



Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

St. Josef-Hospital

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 28.08.2009 um 12:29 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Klinik für Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Klinik für Geriatrie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[2].11	Apparative Ausstattung
B-[2].12	Personelle Ausstattung
B-[3]	Klinik für Geriatrie (Geriatrische Tagesklinik)
B-[3].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[3].6	Diagnosen nach ICD
B-[3].7	Prozeduren nach OPS
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[3].11	Apparative Ausstattung
B-[3].12	Personelle Ausstattung
B-[4]	Fachabteilung Onkologie/Hämatologie der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin
B-[4].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[4].6	Diagnosen nach ICD
B-[4].7	Prozeduren nach OPS
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[4].11	Apparative Ausstattung
B-[4].12	Personelle Ausstattung
B-[5]	Fachabteilung Palliativmedizin der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin
B-[5].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[5].6	Diagnosen nach ICD
B-[5].7	Prozeduren nach OPS
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[5].11	Apparative Ausstattung
B-[5].12	Personelle Ausstattung
B-[6]	Fachabteilung Strahlentherapie und Radioonkologie der Klinik

	für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin
B-[6].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[6].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[6].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[6].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[6].6	Diagnosen nach ICD
B-[6].7	Prozeduren nach OPS
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[6].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[6].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[6].11	Apparative Ausstattung
B-[6].12	Personelle Ausstattung
B-[7]	Fachabteilung für Allgemeinchirurgie der Klinik für Chirurgie
B-[7].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[7].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[7].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[7].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[7].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[7].6	Diagnosen nach ICD
B-[7].7	Prozeduren nach OPS
B-[7].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[7].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[7].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[7].11	Apparative Ausstattung
B-[7].12	Personelle Ausstattung
B-[8]	Fachabteilung für Viszeralchirurgie der Klinik für Chirurgie
B-[8].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[8].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[8].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[8].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[8].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[8].6	Diagnosen nach ICD
B-[8].7	Prozeduren nach OPS
B-[8].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[8].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[8].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[8].11	Apparative Ausstattung
B-[8].12	Personelle Ausstattung
B-[9]	Institut für Anästhesie, Operative Intensivmedizin und Spezielle Schmerztherapie
B-[9].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[9].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[9].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[9].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[9].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[9].6	Diagnosen nach ICD

B-[9].7	Prozeduren nach OPS
B-[9].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[9].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[9].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[9].11	Apparative Ausstattung
B-[9].12	Personelle Ausstattung
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
D-1	Qualitätspolitik
D-2	Qualitätsziele
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Luftbildaufnahme St. Josef-Hospital Gelsenkirchen-Horst

Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,

vielen Dank für Ihr Interesse am Qualitätsbericht des St. Josef-Hospitals Gelsenkirchen-Horst. Gemäß § 137 SGB V sind die Krankenhäuser seit dem Jahr 2005 verpflichtet, im Abstand von zwei Jahren einen Strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Dieser Bericht ist ein medizinischer Jahresbericht und beinhaltet keine betriebswirtschaftlichen Daten.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die Ergebnisse unseres Hauses vor: Sie finden im A-Teil und B-Teil allgemeine und fachspezifische Struktur- und Leistungsdaten, d.h. wir stellen die Art und Anzahl unserer medizinischen Leistungen dar. Im C-Teil steht die Qualität unserer Arbeit im Vordergrund; hier berichten wir über den Stand und die Maßnahmen der externen Qualitätssicherung. Im D-Teil berichten wir über die Qualitätspolitik und das Qualitätsmanagement unseres Hauses.

Der Bericht bietet die Möglichkeit, sich bereits im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung über die Leistungen unseres Krankenhauses zu informieren. Außerdem dient er Vertragsärzten und Krankenkassen als Orientierungshilfe bei der Einweisung und Weiterbetreuung der Patienten.

Bitte beachten Sie dabei, dass die Angaben "Hauptdiagnosen nach ICD" und "Prozeduren nach OPS" nicht unbedingt das tatsächliche Leistungsspektrum des Hauses oder der jeweiligen Fachabteilung wiedergeben, sondern sich aus der rechtlichen Verpflichtung der Art der Datenverarbeitung sowie der Anwendung von Kodiervorschriften ergeben.

Das St. Josef-Hospital verfügt über 322 Betten und versteht sich als Stadtteilkrankenhaus für Gelsenkirchen-Horst und die angrenzenden Stadtteile anderer Städte. Darüber hinaus hat es sich als Tumorzentrum für die Region Emscher-Lippe etabliert. Dementsprechend sind alle Fachabteilungen des Hauses auch onkologisch ausgerichtet.

Neben dem Bereich der stationären Versorgung verfügt das St. Josef-Hospital über Fachambulanzen, ein Zentrallabor, Physiotherapie sowie über eine katholische und evangelische Krankenhausseelsorge und einen Sozialdienst. In Zusammenarbeit mit externen Anbietern bieten wir Pflegeleistungen für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt an.

Auch die Ausbildung junger Menschen liegt uns am Herzen. In Kooperation mit dem Kirchlichen Bildungszentrum für Gesundheitsberufe im Revier GmbH - KBG GmbH - bilden wir jedes Jahr 54 examinierte Krankenpflegekräfte aus.

Weitergehende Informationen über unser Krankenhaus finden Sie auf unseren Internetseiten unter www.kkel.de. Natürlich können Sie auch gerne persönlich mit uns Kontakt aufnehmen. Wir sind ständig bemüht, unser Angebot weiter zu verbessern, damit Sie zufrieden sind und sich bei uns bestens versorgt fühlen.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. med. Dieter Moeller	Medizin-Controlling / Bereichsleiter	0209 / 504-7121	0209 / 504-7009	dmoeller@kkel.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Josef Kramer	Geschäftsführer	0209 / 504-7000	0209 / 504-7009	jkramer@kkel.de
Berthold Grunenberg	Geschäftsführer	0209 / 504-7000	0209 / 504-7009	bgrunenberg@kkel.de
Dr. med. Peter Gunther Auer	Ärztlicher Direktor	0209 / 504-5200	0209 / 504-5209	pauer@kkel.de
Matthias Schwanewilms	Verwaltungsdirektor	0209 / 504-7004	0209 / 504-7009	mschwanewilms@kkel.de
Klaus-Peter Grünert	Pflegedirektor	0209 / 504-6001	0209 / 504-7009	kgruenert@kkel.de
Christiane Fröhner- Rössler	Qualitätsbeauftragte	0209 / 504-7182	0209 / 504-7189	croessler@kkel.de
Edgar Kopacz	Patientenfürsprecher	0209 / 56297		
Karl-Heinrich Haas	Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	0209 / 504-7007	0209 / 504-7009	khaas@kkel.de

Links:

www.kkel.de (Homepage)

Dort finden Sie u. a. einen Link zum gemeinsamen Leitbild der Katholischen Kliniken Emscher-Lippe, zu denen auch das St. Josef-Hospital gehört. Es ist die Grundlage für die Arbeit aller Mitarbeiter/-innen der Einrichtungen.

Sonstiges:

Das St. Josef-Hospital ist Mitglied im Brustzentrum Emscher-Lippe.

Folgende Einrichtungen sind vorhanden:

- Strahlentherapiezentrum Emscher-Lippe
- Radiologische Gemeinschaftspraxis
- Onkologische Schwerpunktpraxis Gelsenkirchen
- Onkologische Ambulanz und Tagesklinik
- Onkologisches Centrum Gelsenkirchen (OCG, seit 2007)
- Palliativnetz Gelsenkirchen

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Ärztlichen Direktor Dr. med. Peter Gunther Auer, Verwaltungsdirektor Matthias Schwanewilms und Pflegedirektor Klaus-Peter Grünert, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

St. Josef-Hospital
Rudolf-Bertram-Platz 1
45899 Gelsenkirchen-Horst

Telefon:

0209 / 504 - 0

Fax:

0209 / 504 - 7009

E-Mail:

info@kkel.de

Internet:

http://www.kkel.de/st-josef-krankenhaus/josefh_index.htm

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260550073

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Katholische Kliniken Emscher-Lippe GmbH -KKEL-

Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS01	Brustzentrum	Hämatologie und internistische Onkologie, Palliativmedizin, Strahlencentrum Emscher-Lippe (STZEL)	
VS06	Tumorzentrum	Innere Medizin, Hämatologie und internistische Onkologie, Palliativmedizin, Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie, Allgemeine Chirurgie, Institut für Anästhesie, Operative Intensivmedizin und Spezielle Schmerztherapie, Gemeinschaftspraxis Dr. med. Martin-Malberger / M. Malberger (Strahlentherapiezentrum Emscher-Lippe); Radiologische Gemeinschaftspraxis Dr. med. R. Lukaschek / H. Slottosch	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Schmerztherapie (Palliativmedizin/Geriatrie)
MP04	Atemgymnastik/-therapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	u.a. Alzheimer-Selbsthilfegruppe im Hause
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Reha-Beratung
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativstation, Trauerbegleitung, Zusammenarbeit mit Hospizgruppe
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diätassistentin und Diätberaterin
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Gastroenterologische Sprechstunde
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	Auf Anforderung
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Aromatherapie
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Nichtraucherkurse, Koronarsportgruppe
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Psychoonkologische Beratung
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP62	Snorezelen	im Klinikverbund
MP63	Sozialdienst	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung im Rahmen der Schmerztherapie
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Schulung nach Typ I und Typ II und Einzelschulung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Überleitungspflege
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	Spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	Freiwilliger kirchlicher Helferdienst
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA26	Friseursalon	Friseurin auf Anfrage
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA16	Kühlschrank	teilweise
SA31	Kulturelle Angebote	
SA33	Parkanlage	
SA06	Rollstuhlgerichte Nasszellen	teilweise
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA42	Seelsorge	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Priv.-Doz. Dr. med. Gerald Meckenstock, Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin (Privatdozent der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) Dr. med. Andreas Reingraber, Klinik für Geriatrie (Lehrauftrag "Medizin des Alterns und des alten Menschen" im Querschnittsfach Geriatrie im Rahmen der Allgemeinmedizin an der Universität Duisburg-Essen)
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

keine Angaben

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

322 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

Vollstationäre Fallzahl:

8676

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

6432

Quartalszählweise:

3421

Patientenzählweise:

454

Sonstige Zählweise:

236 (Behandlungskomplex)

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	44,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	26,4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	131,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	4,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	5,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	8,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,7 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	mit und ohne Kursus

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Arzthelfer/-innen	6,2	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Klinik für Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Innere Medizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Hausanschrift:

Rudolf-Bertram-Platz 1

45899 Gelsenkirchen-Horst

Telefon:

0209 / 504 - 5200

Fax:

0209 / 504 - 5209

E-Mail:

pauer@kkel.de

Internet:

http://www.kkel.de/st-josef-krankenhaus/41718_42219.htm

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Auer, Peter Gunther	Chefarzt	pauer@kkel.de	0209 / 504-5200	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Laborchemisch/endokrinologische Diagnostik, moderne Ultraschall- und radiologische Untersuchungen (z.B. Echokardiographie, Ultraschall von Schilddrüse, Nebennieren, Gefäßen, CT, MRT), Langzeit-Blutdruckmessung, Untersuchungen auch unter Kreislaufbelastung; Einleitung und Kontrolle einer medikamentösen Therapie; operative Behandlung durch unsere chirurgische Abteilung, interventionelle Gefäßtherapie in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen-Ückendorf
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Echokardiographie (transthorakal, transösophageal), radiologische Gefäßdarstellung (Angio-CT, MR-Angio), moderne medikamentöse Therapieverfahren, Lysetherapie bei Lungenembolie (Auflösen des Blutpfropfes)
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	z. B. Schilddrüse, Leber, Gallenwege, Bindegewebe, Labor, Gewebeprobe, Auto-AK, medizinische Therapien, Lebensführung, Selbsthilfegruppen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Schulung konventionell, intensiviert, Labor, Sonographie der Schilddrüse, Punktionen, Endokrinologische Sprechstunde
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Bronchoskopie flexibel und starr mit Intervention (Rekanalisation, Stent, Blutstillung), Lungenfunktion (Spirometrie, Body-Plethysmographie, Provokation, DLCO, Bronchospasmolyse, CO ₂ -Messung, Belastungsuntersuchungen), Allergiediagnostik, nicht-invasive und invasive Beatmungsformen, alle gängigen medikamentösen und nicht medikamentösen Therapieverfahren, Einzelschulung, Punktionen von Lunge und Rippenfell.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Endoskopisch-retrograde Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge (ERCP, MRCP) ggf. mit Einlage eines Stents zum Offenhalten, direkte Endoskopie der Gallengänge (Cholangioskopie), Endoskopie des Magen-Darm-Trakts, Endosonographie (Ultraschalluntersuchung von "innen")

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Endosonographie, Manometrie, Defäkographie, Endoskopie, Biofeedback-Therapie, Hämorrhoiden-Therapie
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Komplettes Endoskopieprogramm inclusive Endosonographie, Chromoendoskopie, Zoomendoskopie, ph-Metrie, Manometrie, 13 C-Atemtest, H 2-Atemtest, Magenschrittmacher
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Diagnostik: 12-Kanal-EKG, Langzeit- und Belastungs-EKG, Telemetrische Überwachung mit Anschluss an das Notfallsystem, Echokardiographie, Labordiagnostik einschließlich Schilddrüsendiagnostik, Schrittmacherimplantation (Zwei- und Einkammersysteme) einschließlich Programmierung und regelmäßiger Funktionskontrolle, elektrische Kardioversion (Elektroschock), medikamentöse Therapie Koronarangiographie, Implantation eines Defibrillators (AICD), Ablationsverfahren in Kooperation mit dem Marienhospital Gelsenkirchen-Ückendorf
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Diagnostik: 12-Kanal-EKG, Langzeit- und Belastungs-EKG, Telemetrische Überwachung mit Anschluss an das Notfallsystem, Echokardiographie, Labordiagnostik, CT-Angiographie auch der Herzkranzgefäße in Zusammenarbeit mit radiologischer Praxis im Hause; Einleitung, Überwachung, Anpassung einer medikamentösen Therapie; Koronarangiographie, ggf. Stentimplantation in Kooperation mit Marienhospital Gelsenkirchen-Ückendorf

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Spezielle Ultraschalluntersuchungen der verschiedenen Gefäßsysteme zur Darstellung von Wandbeschaffenheit und Durchblutungsverhältnissen; CT- oder MRT-Angiographie in Zusammenarbeit mit radiologischer Praxis im Hause; Medikamentöse Therapie, Erstellen eines Risikoprofils und entsprechend ausgelegte Beratung; Bewegungstherapie
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Nicht-invasive und invasive Diagnostik bei unklaren Pleuraergüssen-/ prozessen in Zusammenarbeit mit der Thoraxchirurgie
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	In dem von der DGSM akkreditierten Schlaflabor werden sämtliche Schlafstörungen diagnostiziert und therapiert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Behandlung des Schlafapnoe-Syndroms sowie des akuten und chronischen respiratorischen Versagens. Hier kommen nicht-invasive Beatmungsverfahren zum Einsatz. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung von nächtlichen Atemregulationsstörungen bei Herzinsuffizienz und nach Schlaganfall mit einer periodischen Atmung. Hier kommt auch die Servo-Ventilation zum Einsatz.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Im Klinikverbund
VI35	Endoskopie	Blutstillung, Varizensklerosierung/Banding, Polypabtragung, Bougierung, Achalasiebehandlung, Stentplatzierung, Chromoendoskopie, Mukosaabtragung, Lasertherapie, Fremdkörperentfernung, Argon-Plasma-Koagulation, PEG-Platzierung/ -wechsel, Schlingenbiopsie
VI20	Intensivmedizin	24-stündige Arztanwesenheit, hämodynamisches Monitoring, sämtliche Beatmungsformen (invasiv und nicht invasiv), differenzierte enterale und parenterale Ernährungsformen, Möglichkeit zur Defibrillation und Kardioversion (Elektroschock), zeitweiser Einsatz eines Herzschrittmachers (extern und intern), Anlegen von Drainagen und Kathetern, Blutreinigungsverfahren (Dialyse) in Kooperation mit nephrologischer Praxis

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI27	Spezialsprechstunde	Gastroenterologie, Pneumologie, Hepatologie, Schrittmacher, Schlafmedizin, Adipositas, Endokrinologie, Türkische Sprechstunde

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt (Die Daten sind unter A-9 dargestellt)

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt (Die Daten sind unter A-10 dargestellt)

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

3401

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G47	368	Schlafstörung
2	I10	202	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	J44	131	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
4	K29	117	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
5	I50	109	Herzschwäche
6	I48	89	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
7	K52	75	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
8	I21	74	Akuter Herzinfarkt
9	E11	72	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
10	K57	69	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
11	F10	62	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol (z. B. Entzugerscheinungen)
12	E86	61	Flüssigkeitsmangel

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	K25	59	Magengeschwür
14	I20	55	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
15	J18	46	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
16	R55	45	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
17	K80	43	Gallensteinleiden
18	K63	39	Sonstige Krankheit des Darms
19	J20	38	Akute Bronchitis
19	K21	38	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
19	R06	38	Atemstörung
22	K22	34	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
22	N39	34	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
24	R07	30	Hals- bzw. Brustschmerzen
25	A09	27	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
25	I63	27	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
25	K56	27	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
25	K59	27	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
29	K26	26	Zwölffingerdarmgeschwür
30	A41	25	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen sind in den häufigsten Hauptdiagnosen abgebildet

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	1270	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-790	796	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	1-440	697	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-710	676	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
5	1-650	643	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie (kurativ)
6	8-980	303	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
7	8-930	294	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	8-717	283	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
9	8-800	247	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	1-620	198	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
11	1-444	195	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
12	5-452	170	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
13	9-401	130	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
14	5-513	129	Operation an den Gallengängen bei einer Dünndarmspiegelung
15	1-651	113	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
16	8-831	100	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
17	1-642	99	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
18	8-853	90	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration
19	8-701	74	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
20	1-631	65	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
21	1-266	62	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
22	1-430	55	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
23	1-640	54	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
23	8-810	54	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
25	1-791	51	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
26	8-716	47	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung
27	1-654	42	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
27	5-429	42	Sonstige Operation an der Speiseröhre
29	5-431	38	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
30	8-771	36	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren sind in den häufigsten Prozeduren abgebildet

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			
AM08	Notfallambulanz (24h)			

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz	Gastroenterologie, Hepatology, Endokrinologie, Diabetologie, Adipositas, Pneumologie, Herzschrittmacher		Herzschrittmacher: Halbjährliche Basisuntersuchung; Schrittmacherkontrolle (Zwei- und Einkammersysteme) mit EKG, Magnettest, Reizschwellen- und Sensingtest der Elektroden; individuelle Programmierung; bei gestörter Funktion besteht die Möglichkeit der notwendigen raschen, operativen Korrektur
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	218	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie (kurativ)

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--------------------	---------------------------------	------	--------------------------

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	Die Blutdruck-Langzeitmessung über 24 Stunden ist zur Diagnostik und Therapiekontrolle bei der Bluthochdruckerkrankung unverzichtbar. Siehe Diagnostik und Therapie der Hypertonie.
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	Das 24 Stunden-Langzeit-EKG ist zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen unverzichtbar, siehe ausführliche Ausführungen über Herzrhythmusstörungen.
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Neben unterschiedlichen Geräten für intensivmedizinische Beatmungen Geräte für die Schlafdiagnostik und –therapie. Es werden sämtliche nicht-invasive Beatmungsformen vorgehalten (CPAP, APAP, BiPAP-S/T, auto Servo-Ventilation. Angeboten werden über einen externen Anbieter auch Schulungen für Patienten und Angehörige im Umgang mit entsprechenden häuslichen Beatmungsgeräten.
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	HerzKreislaufdiagnostik und Therapieüberprüfung bzw. Optimierung
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	Überprüfung der Lungenfunktion zur Diagnostik und Therapie bei chronischen und akuten Atemwegserkrankungen wie z. B. der COPD (chronisch-obstruktive Lungenerkrankung) oder Asthma bronchiale. Durchführung unspezifischer Provokationstests auf Hyperreagibilität.
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von "innen"	k.A.	Im Abteilungsverbund
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	Geräte unterschiedlicher Größe

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver	Eigenblutaußbereitungsgesät	Ja	Der Cell Saver wird unter bestimmten Bedingungen eingesetzt, um Fremdblut-Gaben zu vermeiden und/oder zu verringern. Bei Operationen, die mit starkem Blutverlust einhergehen, wird das Blut des Patienten mit dem Cell Saver gesammelt, gereinigt und dem Patienten wieder zugeführt.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen, siehe Ausführungen zur Intensivstation und zur elektrischen Kardioversion unter der Rubrik Herzrhythmusstörungen.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	im Klinikverbund
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Ja	im Klinikverbund
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Ja	im Klinikverbund
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		Ja	in Kooperation mit externem Anbieter
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	Orale und anorektale Endosonographie
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Gastroskopie, Coloskopie, Enteroskopie
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	in Kooperation mit externem Anbieter

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	in Kooperation mit Dialysepraxis
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		Nein	Im Abteilungsverbund [Linearbeschleuniger (MLC), Oberflächenstrahlentherapiegerät (Dermopan), konventionelle Röntgentherapie (Stabilipan), Simulator (Lokalisationsgerät)]
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	Ja	Klärung: Inkontinenz, Obstipation, Anismus, paradoxes Pressen, ...
AA36	Gerät zur Argon-Plasma- Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/ FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	Ja	in Kooperation mit externem Anbieter
AA18	Hochfrequenztherapiegerä t	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	Therapie von z.B. Lebertumoren
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	Im Abteilungsverbund
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA28	Schlaflabor		Ja	fünf Meßplätze; Screeninggeräte.
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	zwei Geräte
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung		Ja	Bodyplethysmograph inkl. Diffusionskapazität und Provokationseinheit.

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0 Vollkräfte	3 Diabetologen 1 Endokrinologe 3 Gastrologen 1 Infektiologe 1 Kardiologin 1 Pneumologe 2 Somnologen (zum Teil Mehrfachqualifikation)
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	Weiterbildung 6 Jahre zusammen mit der Klinik für Onkologie Gastroenterologie 2 Jahre Laboruntersuchung in der Inneren Medizin 12 Monate
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Bronchoskopie	Bronchoskopie in der Inneren Medizin
ZF07	Diabetologie	
ZF00	Echokardiographie	Echokardiographie in der Inneren Medizin
ZF14	Infektiologie	
ZF15	Intensivmedizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF22	Labordiagnostik	
ZF00	Rettungsdienst	
ZF39	Schlafmedizin	
ZF00	Sigmoido-Koloskopie	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	46,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,7 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	mit und ohne Kursus
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Arzthelfer/-innen	3,5	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP12	Praxisanleitung	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

B-[2] Klinik für Geriatrie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Geriatrie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0200

Hausanschrift:

Rudolf-Bertram-Platz 1

45899 Gelsenkirchen-Horst

Telefon:

0209 / 504 - 5100

Fax:

0209 / 504 - 5109

E-Mail:

areingraeber@kkel.de

Internet:

http://www.kkel.de/st-josef-krankenhaus/41718_43372.htm

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Reingräber, Andreas	Chefarzt	areingraeber@kkel.d e	0209 / 504-5100	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Geriatrie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Geriatrie:	Kommentar / Erläuterung:
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Geriatrie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Laien und Fachpersonal, Seniorenmessen, etc.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	z.B. Beratung zur Sturzprophylaxe
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Bewegungsinduktionstherapie, Therapie des Facio-Oralen Traktes (F.O.T.T.), Spiegeltherapie, Schlucktherapie
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Geriatrie]

trifft nicht zu / entfällt (Die Daten sind unter A-10 dargestellt)

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1010

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S72	130	Knochenbruch des Oberschenkels
2	I50	65	Herzschwäche
3	F05	58	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
4	E86	47	Flüssigkeitsmangel
5	I63	44	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
6	F01	41	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
7	S32	30	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
8	G30	26	Alzheimer-Krankheit
8	S42	26	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
10	M80	20	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
11	I21	18	Akuter Herzinfarkt
11	N39	18	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
13	J44	17	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
14	K57	16	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
15	E11	15	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
15	G20	15	Parkinson-Krankheit
15	M54	15	Rückenschmerzen
18	G45	13	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
18	M17	13	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
20	I48	11	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
20	J18	11	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
20	S52	11	Knochenbruch des Unterarmes
20	S82	11	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
24	A04	10	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
24	S06	10	Verletzung des Schädelinneren
24	S22	10	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
27	K25	9	Magengeschwür
28	C18	8	Dickdarmkrebs (Kolon)
28	I70	8	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
30	I10	7	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen sind in den häufigsten Hauptdiagnosen abgebildet

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-550	833	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Rehabilitation erkrankter älterer Menschen (Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung)
2	1-632	244	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	8-561	121	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
4	1-771	94	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen
5	8-800	86	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	1-440	73	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
7	8-191	67	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
8	5-431	49	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
9	8-987	33	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
10	9-320	25	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
11	1-770	22	Fachübergreifende Vorsorge und Basisuntersuchung von alten Menschen
12	1-650	21	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie (kurativ)

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	1-266	18	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
14	8-810	11	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
15	1-631	10	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
16	5-513	9	Operation an den Gallengängen bei einer Dünndarmspiegelung
17	5-449	7	Sonstige Operation am Magen
18	5-572	6	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
19	1-207	<= 5	Messung der Gehirnströme - EEG
19	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
19	1-651	<= 5	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
19	1-712	<= 5	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung
19	3-053	<= 5	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
19	5-433	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens
19	5-469	<= 5	Operation am Darm
19	5-526	<= 5	Operation am Bauchspeicheldrüsengang bei einer Magenspiegelung
19	5-995	<= 5	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Operation nicht komplett durchgeführt)
19	8-123	<= 5	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungssonde
19	8-124	<= 5	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Dünndarm gelegten Ernährungssonde
19	8-125	<= 5	Anlegen oder Wechsel einer über die Speiseröhre eingeführten Dünndarmsonde

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren sind in den häufigsten Prozeduren abgebildet

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		Im Klinikverbund
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	Im Klinikverbund
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA28	Schlaflabor			Im Abteilungsverbund
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	Weiterbildung 3 Jahre Innere Medizin, 2 Jahre Geriatrie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF09	Geriatrie	
ZF00	Physikalische Therapie	
ZF00	Rettungsdienst	
ZF00	Sigmoido-Koloskopie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	4,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,7 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Arzthelfer/-in	0,5	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

B-[3] Klinik für Geriatrie (Geriatrische Tagesklinik)

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Geriatrie (Geriatrische Tagesklinik)

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0260

Hausanschrift:

Rudolf-Bertram-Platz 1

45899 Gelsenkirchen-Horst

Telefon:

0209 / 504 - 6111

Fax:

0209 / 504 - 6109

E-Mail:

areingraeber@kkel.de

Internet:

http://www.kkel.de/st-josef-krankenhaus/41718_43372.htm

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Reingräber, Andreas	Chefarzt	areingraeber@kkel.d e	0209 / 504-5100	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Geriatrie (Geriatrische Tagesklinik)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Geriatrie (Geriatrische Tagesklinik):	Kommentar / Erläuterung:
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Geriatrie (Geriatrische Tagesklinik)]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Laien und Fachpersonal, Seniorenmesse, etc.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Bewegungsinduktionstherapie, Therapie des Facio-Oralen Traktes (F.O.T.T.), Spiegeltherapie, Schlucktherapie
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Geriatrie (Geriatrische Tagesklinik)]

trifft nicht zu / entfällt (Die Daten sind unter A-10 dargestellt)

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

187

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/
 Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/
 Psychosomatik beruhen.

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

keine Angaben

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S72	31	Knochenbruch des Oberschenkels
2	S42	13	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
3	G20	10	Parkinson-Krankheit
3	I50	10	Herzschwäche
3	M17	10	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
6	E11	9	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
6	M80	9	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
8	I63	8	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
9	A04	<= 5	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
9	A57	<= 5	Weicher Schanker - Ulcus molle
9	E53	<= 5	Mangel an sonstigen Vitaminen des Vitamin-B-Komplexes
9	E66	<= 5	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht
9	F01	<= 5	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
9	F03	<= 5	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	F10	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol (z. B. Entzugerscheinungen)
9	F25	<= 5	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
9	F32	<= 5	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
9	G25	<= 5	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung
9	G30	<= 5	Alzheimer-Krankheit

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	G62	<= 5	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
9	G91	<= 5	Wasserkopf
9	I10	<= 5	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
9	I11	<= 5	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
9	I21	<= 5	Akuter Herzinfarkt
9	I26	<= 5	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
9	I47	<= 5	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
9	I48	<= 5	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
9	I49	<= 5	Sonstige Herzrhythmusstörung
9	I67	<= 5	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
9	I87	<= 5	Sonstige Venenkrankheit

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-98a	2149	Umfassende Behandlung älterer Patienten (Geriatric) mit einer zeitlich beschränkten Aufnahme auf eine Krankenhausstation (teilstationär), z.B. nur tagsüber oder nur nachts
2	1-266	<= 5	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	1-440	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
2	1-691	<= 5	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung
2	5-322	<= 5	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge
2	5-431	<= 5	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
2	5-452	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
2	5-490	<= 5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
2	8-133	<= 5	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	8-144	<= 5	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
2	8-171	<= 5	Behandlung durch Spülung (Lavage) des Ohres

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren sind in den häufigsten Prozeduren abgebildet

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		Im Klinikverbund
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	Im Klinikverbund

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA28	Schlaflabor			Im Abteilungsverbund
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	Weiterbildung 3 Jahre Innere Medizin, 2 Jahre Geriatrie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF09	Geriatrie	
ZF00	Physikalische Therapie	
ZF00	Rettungsdienst	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Sigmoido-Koloskopie	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

B-[4] Fachabteilung Onkologie/Hämatologie der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Fachabteilung Onkologie/Hämatologie der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0500

Hausanschrift:

Rudolf-Bertram-Platz 1
45899 Gelsenkirchen-Horst

Telefon:

0209 / 504 - 5300

Fax:

0209 / 504 - 5309

E-Mail:

gmeckenstock@kkel.de

Internet:

http://www.kkel.de/st-josef-krankenhaus/41718_42216.htm

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Priv. Doz. Dr. med.	Meckenstock, Gerald	Chefarzt	gmeckenstock@kkel.de	0209 / 504-5300	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Fachabteilung Onkologie/Hämatologie der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Fachabteilung Onkologie/Hämatologie der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Patienten mit Krebserkrankungen und mit Blutkrankheiten werden stationär oder ambulant betreut. In der medikamentösen Behandlung von Tumorerkrankungen werden Zytostatika (Chemotherapie), tumorspezifische Antikörper (Immuntherapie) und andere Tumormedikamente eingesetzt. Zu den therapeutischen Begleitmaßnahmen gehören z.B. Bluttransfusionen, spezielle Ernährungen, Schmerzmedikamente und Medikamente, welche Nebenwirkungen der Chemotherapie unterdrücken. In der Ambulanz und Tagesklinik erfolgen Beratungen, Untersuchungen und Behandlungen, welche keiner fortdauernden Beobachtung oder Überwachung bedürfen.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Es werden alle Tumorerkrankungen behandelt, welche eine medikamentöse Therapie erfordern, entweder als "Primärtherapie" oder vor bzw. nach einer Tumoroperation ("neoadjuvante" bzw. "adjuvante" Chemo-/Immuntherapie). Schwerpunkte der Tumorbehandlung sind Leukämien, Lymphdrüsenkrebs, Lungentumoren, Tumoren des Magen-Darmtrakts sowie Brustkrebs und Tumoren der weiblichen Geschlechtsorgane. Die Klinik ist zentrale Einrichtung des Onkologischen Zentrums am St. Josef-Hospital.

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Fachabteilung Onkologie/Hämatologie der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin]

trifft nicht zu / entfällt (Die Daten sind unter A-9 dargestellt)

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Fachabteilung Onkologie/Hämatologie der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin]

trifft nicht zu / entfällt (Die Daten sind unter A-10 dargestellt)

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2136

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C34	443	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	C18	190	Dickdarmkrebs (Kolon)
3	C50	169	Brustkrebs
4	C20	156	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
5	C16	131	Magenkrebs
6	C56	87	Eierstockkrebs
7	C83	82	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
8	C90	79	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
9	C15	55	Speiseröhrenkrebs
10	C81	49	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin
11	C82	46	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom
12	C92	44	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
13	C19	43	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)
14	C25	42	Bauchspeicheldrüsenkrebs
15	C80	31	Krebs ohne Angabe der Körperregion
16	D46	28	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom
17	C91	24	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)
18	C54	20	Gebärmutterkrebs
19	C61	18	Prostatakrebs
20	C45	17	Bindegewebkrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen sind in den häufigsten Hauptdiagnosen abgebildet

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-542	905	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
2	6-001	751	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
3	8-543	530	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
4	8-800	525	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	8-547	341	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
6	6-002	295	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
7	9-401	130	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
8	1-424	64	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
9	8-831	40	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
10	8-810	31	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren sind in den häufigsten Prozeduren abgebildet

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-------------------	------------------------------	-----------------	--------------------------

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Onkologische / Hämatologische Ambulanz	• Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09) • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Onkologische / Hämatologische Ambulanz	• Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09) • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)	
AM07	Privatambulanz	Onkologische / Hämatologische Ambulanz	• Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09) • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Onkologische / Hämatologische Ambulanz	• Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09) • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)	

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von "innen"	k.A.	Im Klinikverbund
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		Nein	Im Abteilungsverbund
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	Im Klinikverbund

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Lichtmikroskop		Ja	Untersuchung von Blut- und Knochenmarkausstrichen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Im Abteilungsverbund

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,9 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	Weiterbildungsermächtigung 6 Jahre zusammen mit der Klinik für Innere Medizin
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	Weiterbildungsermächtigung 3 Jahre für Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Arzthelfer/-in	1,9	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychoonkologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[5] Fachabteilung Palliativmedizin der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Fachabteilung Palliativmedizin der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3752

Hausanschrift:

Rudolf-Bertram-Platz 1

45899 Gelsenkirchen-Horst

Telefon:

0209 / 504 - 5300

Fax:

0209 / 504 - 5309

E-Mail:

gmeckenstock@kkel.de

Internet:

http://www.kkel.de/st-josef-krankenhaus/41718_42216.htm

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Priv. Doz. Dr. med.	Meckenstock, Gerald	Chefarzt	gmeckenstock@kkel.de	0209 / 504-5300	KH-Arzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Fachabteilung Palliativmedizin der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Fachabteilung Palliativmedizin der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI38	Palliativmedizin	Patienten mit fortgeschrittenen, unheilbaren Erkrankungen und begrenzter Lebenserwartung können zur Schmerz- und Symptombehandlung auf die Palliativstation aufgenommen werden. Dabei werden nicht nur Tumorkranken, sondern auch solche mit fortgeschrittenen Erkrankungen aus anderen Fachbereichen, insbesondere Innere Medizin und Neurologie, betreut. Diese ganz auf die individuellen physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse des Patienten ausgerichtete Betreuung erfolgt inter- und multidisziplinär durch ein speziell qualifiziertes palliativmedizinisches Team. Die Klinik ist Mitglied des Palliativnetzes Gelsenkirchen e.V. und der Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit Ruhrgebiet (APPH Ruhrgebiet).

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Fachabteilung Palliativmedizin der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin]

trifft nicht zu / entfällt (Die Daten sind in A-9 dargestellt)

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Fachabteilung Palliativmedizin der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin]

trifft nicht zu / entfällt (Die Daten sind in A-10 dargestellt)

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

236

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C34	46	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	C50	26	Brustkrebs
3	C18	16	Dickdarmkrebs (Kolon)
4	C80	13	Krebs ohne Angabe der Körperregion
5	C25	12	Bauchspeicheldrüsenkrebs
6	C56	11	Eierstockkrebs
7	C45	9	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom
8	C22	8	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
9	C20	6	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
9	C32	6	Kehlkopfkrebs

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen sind in den häufigsten Hauptdiagnosen abgebildet

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-982	199	Fachübergreifende Sterbebegleitung
2	8-800	58	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3	8-153	29	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
4	8-542	21	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
5	9-401	15	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
6	8-152	10	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit (interst. Brachytherapie)
7	6-001	8	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	8-810	8	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
9	1-691	<= 5	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung
9	5-431	<= 5	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren sind in den häufigsten Prozeduren abgebildet

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Onkologische / Hämatologische Ambulanz	• Palliativmedizin (VI38)	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Onkologische / Hämatologische Ambulanz	• Palliativmedizin (VI38)	
AM07	Privatambulanz	Onkologische / Hämatologische Ambulanz	• Palliativmedizin (VI38)	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Onkologische / Hämatologische Ambulanz	• Palliativmedizin (VI38)	

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von "innen"	k.A.	Im Abteilungsverbund
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		Nein	Im Abteilungsverbund
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	Im Klinikverbund
AA00	Lichtmikroskop		Ja	Untersuchung von Blut- und Knochenmarkausstrichen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Im Abteilungsverbund

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,2 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	Weiterbildungsermächtigung 6 Jahre zusammen mit der Klinik für Innere Medizin
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	Weiterbildungsermächtigung 3 Jahre für Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF30	Palliativmedizin	Weiterbildungsermächtigung (1 Jahr)

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	mit und ohne Kursus
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraeut und Bibliotheraeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychoonkologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[6] Fachabteilung Strahlentherapie und Radioonkologie der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Fachabteilung Strahlentherapie und Radioonkologie der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3300

Hausanschrift:

Rudolf-Bertram-Platz 1

45899 Gelsenkirchen-Horst

Telefon:

0209 / 504 - 5450

Fax:

0209 / 504 - 5459

E-Mail:

raschoff@kkel.de

Internet:

http://www.kkel.de/st-josef-krankenhaus/41718_42216.htm

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Aschoff, Raimund	Leitender Arzt	raschoff@kkel.de	0209 / 504-5450	KH-Arzt

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Fachabteilung Strahlentherapie und Radioonkologie der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Fachabteilung Strahlentherapie und Radioonkologie der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VR00	Arbeitstägliche Chefarztvisite	
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	
VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Im Abteilungsverbund
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Im Abteilungsverbund
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Im Abteilungsverbund
VR32	Hochvoltstrahlentherapie	
VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Im Abteilungsverbund
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Im Abteilungsverbund
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Im Abteilungsverbund
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Im Abteilungsverbund
VR30	Oberflächenstrahlentherapie	
VR31	Orthovoltstrahlentherapie	

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Fachabteilung Strahlentherapie und Radioonkologie der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Patienten können Angehörige in den Aufklärungs- und Behandlungsprozess einbinden

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Fachabteilung Strahlentherapie und Radioonkologie der Klinik für Medizinische und Radiologische Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Kosmetikseminar	Kosmetikseminare in Zusammenarbeit mit der DKMS life (http://www.dkms-life.de) (Von Krebs betroffene Frauen leiden meist besonders unter den unmittelbaren äußeren Folgen der Chemo- oder Strahlentherapie wie Haarausfall, Augenbrauen- und Wimpernverlust oder Hautveränderungen. In kostenlosen Seminaren zum Thema Kosmetik, Tücher- und Kopfschmuckberatung möchte DKMS LIFE betroffenen Frauen die Möglichkeit geben, Tipps zur Verbesserung ihres Äußeren zu erhalten.)

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

148

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C79	59	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen, z. B. Hirn, Knochen
2	C34	25	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
3	C50	11	Brustkrebs
4	C77	9	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten
5	C20	6	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
6	A09	<= 5	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
6	C10	<= 5	Krebs im Bereich des Mundrachens
6	C15	<= 5	Speiseröhrenkrebs

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	C16	<= 5	Magenkrebs
6	C21	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs
6	C33	<= 5	Lufttröhrenkrebs
6	C45	<= 5	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom
6	C51	<= 5	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
6	C53	<= 5	Gebärmutterhalskrebs
6	C61	<= 5	Prostatakrebs
6	C64	<= 5	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
6	C67	<= 5	Harnblasenkrebs
6	C71	<= 5	Gehirnkrebs
6	C73	<= 5	Schilddrüsenkrebs
6	C78	<= 5	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
6	C80	<= 5	Krebs ohne Angabe der Körperregion
6	C83	<= 5	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
6	C90	<= 5	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
6	C92	<= 5	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
6	D43	<= 5	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
6	E86	<= 5	Flüssigkeitsmangel
6	K22	<= 5	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
6	M51	<= 5	Sonstiger Bandscheibenschaden
6	N17	<= 5	Akutes Nierenversagen
6	R06	<= 5	Atemstörung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	---------------------------------	---------	---------------------------------

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C79.5	32	Sekundäre bösartige Neubildung des Knochens und des Knochenmarkes
2	C79.3	17	Sekundäre bösartige Neubildung des Gehirns und der Hirnhäute
3	C79.88	7	Sekundäre bösartige Neubildung sonstiger näher bezeichneter Lokalisationen
4	C79.2	<= 5	Sekundäre bösartige Neubildung der Haut

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-522	2070	Strahlentherapie mit hochenergetischer Strahlung bei bösartigen Tumoren - Hochvoltstrahlentherapie
2	8-528	294	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlentherapie
3	8-527	232	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlentherapie
4	8-529	222	Planung der Strahlentherapie für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
5	9-401	68	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
6	8-561	61	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
7	8-520	32	Strahlenbehandlung an der Körperoberfläche zur Behandlung von Schmerzen bzw. von oberflächlichen Tumoren
8	8-521	31	Strahlenbehandlung mit mittelstarker Röntgenstrahlung zur Schmerzbehandlung bzw. zur Behandlung oberflächlicher Tumoren
9	8-800	28	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	9-410	16	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
11	8-191	6	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
12	1-266	<= 5	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
12	1-336	<= 5	Messung der Harnröhrenweite
12	1-430	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	1-432	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
12	1-440	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
12	5-429	<= 5	Sonstige Operation an der Speiseröhre
12	6-002	<= 5	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
12	8-020	<= 5	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
12	8-137	<= 5	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleitschiene
12	8-152	<= 5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit (interst. Brachytherapie)
12	8-390	<= 5	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
12	8-831	<= 5	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
12	8-987	<= 5	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren sind in den häufigsten Prozeduren abgebildet

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-------------------	------------------------------	-----------------	--------------------------

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz		• Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37) • Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36) • Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33) • Hochvoltstrahlentherapie (VR32) • Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35) • Oberflächenstrahlentherapie (VR30) • Orthovoltstrahlentherapie (VR31)	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA06	Brachytherapiegerät	Bestrahlung von "innen"	k.A.	24-Kanal-HDR-Afterloading-Gerät
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	Im Abteilungsverbund
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Im Abteilungsverbund

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		Nein	Linearbeschleuniger (MLC), Oberflächenstrahlentherapiegerät (Dermopan), konventionelle Röntgentherapie (Stabilipan), Simulator (Lokalisationsgerät)
AA61	Gerät zur 3-D- Bestrahlungsplanung	Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen	Ja	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	Im Klinikverbund
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA00	PACS/RIS		Ja	elektronisches Bildbearbeitungs-, Bildarchivierungs- und Kommunikationssystem, (RIS) Radiologieinformationssystem, PACS (Picture Archiving and Communication System)
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungs- gerät		Ja	C-Bogen/in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA29	Sonographiegerät/Dopplersono- graphiegerät/Duplexsonographie- gerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Sonographiegerät

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,5 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ58	Strahlentherapie	

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ07	Onkologische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	MTRA (2 Stellen x 0,5 Vollkräfte); Medizinisch-technische Radiologieassistenten
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

B-[7] Fachabteilung für Allgemeinchirurgie der Klinik für Chirurgie

B-[7].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Fachabteilung für Allgemeinchirurgie der Klinik für Chirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift:

Rudolf-Bertram-Platz 1

45899 Gelsenkirchen

Telefon:

0209 / 504 - 5000

Fax:

0209 / 504 - 5009

E-Mail:

hharasim@kkel.de

Internet:

http://www.kkel.de/st-josef-krankenhaus/41718_42214.htm

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Harasim, Hans-Peter	Chefarzt	0209 / 504-5000 hharasim@kkel.de	0209 / 504-5000	KH-Arzt

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Fachabteilung für Allgemeinchirurgie der Klinik für Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Fachabteilung für Allgemeinchirurgie der Klinik für Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Fachabteilung für Allgemeinchirurgie der Klinik für Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	
VC63	Amputationschirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC06	Defibrillatoreingriffe	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebennieren, Bauchspeicheldrüse
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm- Traktes	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Kyphoplastien

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Fachabteilung für Allgemeinchirurgie der Klinik für Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VC10	Eingriffe am Perikard	
VR06	Endosonographie	Rektorale und gastrorale Sonographie
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VO16	Handchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VC11	Lungenchirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Fachabteilung für Allgemeinchirurgie der Klinik für Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC59	Mediastinoskopie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VR02	Native Sonographie	
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VA15	Plastische Chirurgie	Narbenkorrekturen, Akne inversa, Bauchdeckenplastiken
VC05	Schrittmachereingriffe	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	Colo-Proktologie, Schilddrüse, Thoraxchirurgie
VO13	Spezialsprechstunde	Schulter, Knie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Fachabteilung für Allgemeinchirurgie der Klinik für Chirurgie]

trifft nicht zu / entfällt (Die Angaben sind unter A-9 dargestellt)

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Fachabteilung für Allgemeinchirurgie der Klinik für Chirurgie]

trifft nicht zu / entfällt (Die Angaben sind unter A-10 dargestellt)

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

858

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S52	71	Knochenbruch des Unterarmes
2	S82	59	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S42	54	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
4	S72	51	Knochenbruch des Oberschenkels
5	S06	43	Verletzung des Schädelinneren
5	S22	43	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
7	M17	30	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
8	S83	23	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
9	M54	22	Rückenschmerzen
9	S92	22	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
11	S30	17	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
12	M16	16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
13	M23	15	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
14	S32	13	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
15	L03	12	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
16	L02	11	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
17	S43	10	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
17	S62	10	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
17	S70	10	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels
20	R52	9	Schmerz
21	K61	8	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. After
21	L05	8	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
21	L72	8	Flüssigkeitsgefüllter Hohlraum (Zyste) der Haut bzw. Unterhaut
21	M51	8	Sonstiger Bandscheibenschaden
21	T84	8	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
26	K60	7	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
26	S00	7	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
28	A46	6	Wundrose - Erysipel
28	L89	6	Druckgeschwür - Dekubitus
28	M84	6	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen sind in den häufigsten Hauptdiagnosen abgebildet

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-794	108	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
2	5-787	103	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-790	88	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	5-916	74	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5	5-894	72	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
6	5-812	67	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
7	5-893	65	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	5-811	62	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
9	5-892	53	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
10	5-810	46	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
11	5-820	43	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	5-793	42	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
13	1-654	33	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
14	5-822	28	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
14	5-850	28	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
16	5-900	27	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
17	1-440	22	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
17	5-800	22	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
19	5-784	21	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
20	5-792	20	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
21	5-783	18	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
21	8-201	18	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
23	5-377	16	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
24	5-859	15	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
25	5-780	14	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
26	5-490	13	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des After
27	1-697	12	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
28	5-782	11	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
28	5-806	11	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks
30	5-489	10	Sonstige Operation am Mastdarm (Rektum)

B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren sind in den häufigsten Prozeduren abgebildet

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-399	117	Operation an Blutgefäßen (Portsystem zur Chemotherapie)
2	5-787	58	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	1-502	28	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
4	5-840	13	Operation an den Sehnen der Hand
5	5-790	12	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
6	1-650	<= 5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie (kurativ)
6	5-041	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
6	5-056	<= 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
6	5-057	<= 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs
6	5-385	<= 5	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
6	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	5-640	<= 5	Operation an der Vorhaut des Penis
6	5-780	<= 5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
6	5-782	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
6	5-795	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
6	5-810	<= 5	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-812	<= 5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
6	5-844	<= 5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung der Gelenke der Hand außer dem Handgelenk
6	5-850	<= 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
6	5-856	<= 5	Wiederherstellende Operation an den Bindegewebshüllen von Muskeln
6	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
6	5-863	<= 5	Operative Abtrennung von Teilen der Hand oder der gesamten Hand
6	5-897	<= 5	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
6	5-898	<= 5	Operation am Nagel
6	5-902	<= 5	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
6	8-200	<= 5	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	8-201	<= 5	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[7].11 Apparatve Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	Der Cell Saver wird unter bestimmten Bedingungen eingesetzt, um Fremdblutgaben zu vermeiden und/oder zu verringern. Bei Operationen, die mit starkem Blutverlust einhergehen, wird das Blut des Patienten mit dem Cell Saver gesammelt, gereinigt und dem Patienten wieder zugeführt.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Intraoperative Gastro-Endoskopie
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	HIT Tumorablation Leber
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	Im Klinikverbund
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	C-Bogen / in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Hals, Schilddrüse, Nieren, Nebennieren, Blase, Brustkorb, Leber, Magen, Milz, Darm, Enddarm, Harnleiter

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Weiterbildung 4 Jahre
AQ62	Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	
ZF00	Spezielle chirurgische Intensivmedizin	

B-[7].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	mit und ohne Kursus
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Arzthelfer/-in	0,2	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

B-[8] Fachabteilung für Viszeralchirurgie der Klinik für Chirurgie

B-[8].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Fachabteilung für Viszeralchirurgie der Klinik für Chirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3757

Hausanschrift:

Rudolf-Bertram-Platz 1

45899 Gelsenkirchen-Horst

Telefon:

0209 / 504 - 5000

Fax:

0209 / 504 - 5009

E-Mail:

hharasim@kkel.de

Internet:

http://www.kkel.de/st-josef-krankenhaus/41718_42214.htm

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Harasim, Hans-Peter	Chefarzt	0209 / 504-5000 hharasim@kkel.de	0209 / 504-5000	KH-Arzt

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte [Fachabteilung für Viszeralchirurgie der Klinik für Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Fachabteilung für Viszeralchirurgie der Klinik für Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Fachabteilung für Viszeralchirurgie der Klinik für Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Fachabteilung für Viszeralchirurgie der Klinik für Chirurgie]

trifft nicht zu / entfällt (Die Daten sind unter A-9 dargestellt)

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Fachabteilung für Viszeralchirurgie der Klinik für Chirurgie]

trifft nicht zu / entfällt (Die Daten sind unter A-10 dargestellt)

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

886

B-[8].6 Diagnosen nach ICD

B-[8].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K40	104	Leistenbruch (Hernie)
2	K80	95	Gallensteinleiden
3	K56	63	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
4	K57	56	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
5	K35	55	Akute Blinddarmentzündung

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	C34	27	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
7	K43	23	Bauchwandbruch (Hernie)
8	C20	19	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
8	I84	19	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
10	C18	18	Dickdarmkrebs (Kolon)
11	E04	17	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
11	K60	17	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
11	K62	17	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
14	K42	16	Nabelbruch (Hernie)
14	K66	16	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
16	L02	11	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
17	C78	10	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
17	Q43	10	Sonstige angeborene Fehlbildung des Darms
19	K25	8	Magengeschwür
19	K44	8	Zwerchfellbruch (Hernie)
19	K61	8	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
19	K63	8	Sonstige Krankheit des Darms
19	L05	8	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
24	C16	7	Magenkrebs
24	K45	7	Sonstiger Eingeweidebruch (Hernie)
26	D37	6	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
26	D48	6	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
26	K52	6	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
29	A04	<= 5	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
29	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[8].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen sind in den häufigsten Hauptdiagnosen abgebildet

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

B-[8].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-469	413	Operation am Darm
2	5-511	115	Operative Entfernung der Gallenblase
3	5-530	101	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
4	5-399	86	Operation an Blutgefäßen (Portsystem zur Chemotherapie)
5	1-654	68	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
5	5-541	68	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
7	5-455	66	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
8	5-484	63	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
9	5-470	55	Operative Entfernung des Blinddarms
9	8-144	55	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
11	1-691	51	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung
12	5-536	39	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
13	8-176	38	Behandlung durch Spülung des Bauchraumes bei vorhandener Flüssigkeitsableitung und vorübergehendem Verschluss der Bauchdecke
14	5-657	37	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
15	5-340	34	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)
16	5-509	30	Sonstige Operation an der Leber
17	1-440	27	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
18	5-454	24	Operative Dünndarmentfernung
18	5-482	24	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
18	5-489	24	Sonstige Operation am Mastdarm (Rektum)

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
18	5-490	24	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
22	5-401	23	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
22	5-493	23	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
24	5-486	20	Wiederherstellende Operation am Mastdarm (Rektum)
25	1-444	19	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
25	5-062	19	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
25	5-324	19	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen
25	5-344	19	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)
25	5-448	19	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen
30	5-069	18	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen

B-[8].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren sind in den häufigsten Prozeduren abgebildet

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-530	<= 5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
1	5-534	<= 5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[8].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	Der Cell Saver wird unter bestimmten Bedingungen eingesetzt, um Fremdblut-Gaben zu vermeiden und/oder zu verringern. Bei Operationen, die mit starkem Blutverlust einhergehen, wird das Blut des Patienten mit dem Cell Saver gesammelt, gereinigt und dem Patienten wieder zugeführt.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	C-Bogen / in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	Im Klinikverbund

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	C-Bogen / in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	C-Bogen / in Kooperation mit radiologischer Praxis
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[8].12 Personelle Ausstattung

B-[8].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ13	Viszeralchirurgie	Weiterbildung 1 Jahr

B-[8].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,4 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	0,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,7 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,4 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	mit und ohne Kursus
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Arzthelfer/-innen	0,1	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-[8].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

B-[9] Institut für Anästhesie, Operative Intensivmedizin und Spezielle Schmerztherapie

B-[9].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Institut für Anästhesie, Operative Intensivmedizin und Spezielle Schmerztherapie

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3700

Hausanschrift:

Rudolf-Bertram-Platz 1

45899 Gelsenkirchen-Horst

Telefon:

0209 / 504 - 5500

Fax:

0209 / 504 - 5509

E-Mail:

rwendland@kkel.de

Internet:

http://www.kkel.de/st-josef-krankenhaus/41718_42213.htm

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Wendland, Rainer	Chefarzt	rwendland@kkel.de	0209 / 504-5500	KH-Arzt

B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte [Institut für Anästhesie, Operative Intensivmedizin und Spezielle Schmerztherapie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Institut für Anästhesie, Operative Intensivmedizin und Spezielle Schmerztherapie:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Allgemein- und Regionalanästhesie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Institut für Anästhesie, Operative Intensivmedizin und Spezielle Schmerztherapie:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Ausbildung von Rettungsassistenten	
VX00	Beteiligung am Notarztwagensystem der Stadt Gelsenkirchen	
VX00	Eigenblutspende	Es besteht die Möglichkeit, vor einer geplanten Operation ein Eigenblutdepot anzulegen. Außerdem unterhält die Abteilung eine Blutspendekartei für Notfallfremdblutspenden (Cytopherese, Plasmapherese)
VX00	Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz (zertifiziert)	Die Schmerzkonzferenz findet regelmäßig einmal im Monat statt
VX00	Operative Intensivmedizin	Klimatisierte Intensivstation
VX00	Spezielle ambulante Schmerztherapie	
VX00	Spezielle Schmerztherapie inklusive Palliativmedizin	
VX00	Spezielle stationäre Schmerztherapie inklusive Palliativmedizin	
VX00	Vor- und nachoperative Betreuung der Patienten	Die Einrichtung verfügt über eine Intensivstation mit zwölf interdisziplinären Betten und einem Aufwachraum mit fünf Betten (klimatisiert)

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Institut für Anästhesie, Operative Intensivmedizin und Spezielle Schmerztherapie]

trifft nicht zu / entfällt (Die Daten sind unter A-9 dargestellt)

B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Institut für Anästhesie, Operative Intensivmedizin und Spezielle Schmerztherapie]

trifft nicht zu / entfällt (Die Daten sind unter A-10 dargestellt)

B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[9].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu

B-[9].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu

B-[9].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu

B-[9].7 Prozeduren nach OPS

B-[9].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-900	1275	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
2	8-831	266	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3	8-931	234	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
4	8-919	216	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
5	8-980	125	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
6	8-910	117	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
7	8-800	106	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	1-620	72	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
9	8-930	61	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
10	8-810	49	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
11	8-704	35	Einführen eines Schlauches mit zwei Öffnungen in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
12	8-918	27	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
13	8-701	24	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
14	8-803	18	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
15	8-932	8	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader
16	8-144	7	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
16	8-901	7	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Atemwege

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
18	1-273	<= 5	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
18	1-279	<= 5	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
18	1-690	<= 5	Untersuchung der Luftröhre bzw. der Bronchien durch eine Spiegelung, die über einen operativen Einschnitt oder während einer Operation erfolgt
18	3-052	<= 5	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
18	5-038	<= 5	Austestung rückenmarksnaher Schmerztherapieverfahren
18	5-311	<= 5	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
18	5-399	<= 5	Operation an Blutgefäßen (Portsystem zur Chemotherapie)
18	6-002	<= 5	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
18	8-179	<= 5	Sonstige Behandlung durch Spülungen
18	8-561	<= 5	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
18	8-640	<= 5	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
18	8-642	<= 5	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher
18	8-700	<= 5	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase

B-[9].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren sind in den häufigsten Prozeduren abgebildet

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Schmerzambulanz		Spezielle multimodale Schmerztherapie; interdisziplinäre Schmerzkonferenz
AM07	Privatambulanz			

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu

B-[9].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	Der Cell Saver wird unter bestimmten Bedingungen eingesetzt, um Fremdblutgaben zu vermeiden und/oder zu verringern. Bei Operationen, die mit starkem Blutverlust einhergehen, wird das Blut des Patienten mit dem Cell Saver gesammelt, gereinigt und dem Patienten wieder zugeführt.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	Im Klinikverbund
AA00	Plasma ErySaver		Ja	Der Plasma ErySaver (Eigenblutaufbereitungsgerät) wird präoperativ zur Eigenblutherstellung und Lagerung bis zu 48 Tagen präoperativ eingesetzt

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Zytapheresegerät		Ja	Auswaschen von kranken Blutzellen und Reinigung von Blutplasma; Herstellung von Thrombocytenhochkonzentraten. (Gerät zur Zell-Abzentrifugation, Stammzellgewinnung, Plasmapheresegerät)

B-[9].12 Personelle Ausstattung

B-[9].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	Weiterbildung 5 Jahre; zusätzlich 1 Jahr Spezielle Schmerztherapie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF00	Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[9].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Das Personal wird der Klinik für Allgemeinchirurgie zugeordnet
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	Das Personal wird der Klinik für Allgemeinchirurgie zugeordnet
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	Das Personal wird der Klinik für Allgemeinchirurgie zugeordnet
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	Das Personal wird der Klinik für Allgemeinchirurgie zugeordnet
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[9].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Diabetes mellitus Typ 2	
Brustkrebs	
Koronare Herzkrankheit (KHK)	
Asthma bronchiale	
Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Unsere Qualitätspolitik wurzelt in unserem Leitbild, welches auf drei Säulen steht. Diese spiegeln die Werte wider, welche zum Erreichen der gesetzten Ziele die Grundlage darstellen.

- **1. Wie wir betreuen und behandeln**

Unser Grundsatz: Wir respektieren, dass jeder Mensch einmaliges Geschöpf Gottes ist. Im diakonisch-caritativen Auftrag unserer Kirche geben wir die Liebe Jesu Christi als Nächstenliebe in unserer Dienstleistung weiter. Diesem christlichen Menschenbild verpflichtet, sind wir eine katholische Einrichtung. Vertrauen, Lebensbejahung und Beziehungsfähigkeit stellen deshalb die uns Anvertrauten in den Mittelpunkt - unabhängig von Herkunft, Nationalität, Glauben oder sozialer Stellung.

- **2. Wie wir miteinander umgehen**

Unser Grundsatz: Im Sinne unseres christlichen Menschenbildes ist Mitmenschlichkeit die Grundlage Unserer Dienstgemeinschaft. Dies beinhaltet in allen Arbeitsbereichen gegenseitige Wertschätzung, Respekt, Verständnis, Aufrichtigkeit und Toleranz im Umgang miteinander. Für die gesamte Dienstgemeinschaft in allen Funktionen ist verantwortungsbewusstes Handeln für das Wohlergehen aller Einrichtungen das oberste Ziel. Jeder bringt sich nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten ein.

- **3. Wie wir wirtschaften**

Unser Grundsatz: Wirtschaftliches Denken ist eine der Voraussetzungen für die Erfüllung unserer Aufgaben. Wir gehen verantwortungsvoll, wirtschaftlich und transparent mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen um.

Beim Aufbau unseres Qualitätsmanagementsystems war die Entwicklung unseres Leitbildes richtungweisend zur Unterstützung der täglichen Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle sind aufgefordert, dieses Leitbild zu leben.

Folgende Punkte ergeben sich aus dem Leitbild zur prozessorientierten Umsetzung im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems:

1. Qualität in der medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Versorgung.
2. Qualität in Form von Mitarbeiterförderung, Motivation und Gesunderhaltung.
3. Qualität im Umgang mit den zur Verfügung stehenden finanziellen und materiellen Ressourcen.

D-2 Qualitätsziele

Basierend auf der Qualitätspolitik werden in der jährlichen Strategiesitzung der Geschäftsführung und der Direktorien folgende Themen beleuchtet, die Zielerreichung überprüft, bzw. wichtige Kurskorrekturen in neuen Zielen definiert:

•	Leistungen und Wirtschaftlichkeit
•	Patienten und Bewohner
•	MitarbeiterInnen
•	Prozesse und Qualität
•	Managementsystem

In Form einer Balanced Score Card werden die genauen Ziele strukturiert zugeordnet und die Maßnahmen zur Umsetzung verfolgt.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Einführung und Aufrechterhaltung eines Qualitätsmanagementsystems erfordert einen prozessorientierten Ansatz. Nach intensiven Vorarbeiten konnten im Laufe des Jahres 2008 bereits ca. 10 Führungsprozesse, 10 Unterstützungsprozesse, 15 Kernprozesse und annähernd 20 Arbeits- und Gesundheitsschutzprozesse nach den vereinbarten Vorgaben im Online-Handbuch abgebildet werden.

Die dazugehörigen Dokumente wurden nach den Vorgaben des Prozesses der Dokumentenlenkung in Form von Arbeitsanweisungen, Organisationsanweisungen, Checklisten, Behandlungsstandards oder Pflegestandards erarbeitet und zugeordnet.

Eine ebenso entstandene Besprechungsmatrix macht die Informationsweitergabe transparent und stellt eine ordnungsgemäße Durchführung der Meetings sicher.

Folgende Punkte sind in dieser Matrix festgelegt:

•	Meeting Name
•	Inhalt
•	Tagesordnung
•	Verwendete Kennzahlen
•	Rhythmus
•	Dauer
•	Protokollersteller
•	Leitung
•	Teilnehmer

Auf diese Weise sind z.B. Bereichsleitungsbesprechungen, Chefarztsitzungen, Direktoriumssitzungen, Arzneimittelkommissionen und Redaktionskonferenzen strukturiert.

Gleichzeitig werden Aushänge und Informationen gelenkt. Hierdurch wird für alle Mitarbeiter der KKEK ersichtlich, wo z.B. aushangpflichtige Gesetze einzusehen sind und wer die Verantwortung für die Aktualität dieser Informationen hat.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Folgende Arbeitsgruppen und Angebote werden dazu genutzt, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu leben:

Internes Audit

Es wurden im Kalenderjahr 2008 22 interne Audits zur Vorbereitung auf die Zertifizierung im Januar 2009 durchgeführt. Hierdurch wurden die im QM-System beschriebenen Prozesse auf Umsetzung und Wirksamkeit geprüft. Durch das interdisziplinär ausgerichtete Auditorenteam konnten noch Verbesserungen vereinbart werden, die zum Erfolg der geplanten Zertifizierung im Januar 2009 wichtig wurden.

Support zur Prozessvorbereitung und -umsetzung durch den Bereich Qualitätsmanagement

Alle interessierten MitarbeiterInnen haben die Gelegenheit, die QM-Werkstatt als Räumlichkeit für ihre QM-Arbeit zu nutzen. Gleichzeitig übernehmen die MitarbeiterInnen der QM-Werkstatt bei Bedarf auch die Moderation der Arbeitsgruppen und unterstützen die Umsetzung der Vorgaben bzw. Maßnahmen.

Patientenbefragung: Umgang mit Patientenmeinung

An dieser Stelle werden zwei Aspekte miteinander verbunden. Der standardisierte Patientenfragebogen bietet durch Freitextstellen die Möglichkeit, einer kritischen Meinungsäußerung. Ebenfalls können auf diese Art Wünsche, Anregungen und Lob seitens der Patienten erfasst werden.

Die Auswertung erfolgt anhand einer strukturierten Erfassung der Bögen. Die Einzelheiten sind prozessorientiert dargestellt und Verantwortlichkeiten geregelt. Die Vereinbarung und Verfolgung entsprechender Maßnahmen wird zentral durch autorisierte Personen in den Fachbereichen gesteuert. Die gewonnen Informationen fließen in das jährliche Managementreview ein.

Brustzentrum Emscher-Lippe

Ziel: Kontinuierlicher Verbesserungsprozess und Vorbereitung auf die Rezertifizierung

Das Mammakarzinom ist einer der häufigsten bösartigen Tumore des weiblichen Geschlechtes. Eine strukturierte Zusammenarbeit von Spezialisten findet im Brustzentrum Emscher-Lippe statt. Die Arbeit der

Qualitätsmanagementbeauftragten wird in einem Qualitätszirkel zur kontinuierlichen Verbesserung koordiniert.

Hier ist das St. Josef-Hospital Kernleistungserbringer im Rahmen der stationären onkologischen Behandlung und bietet die Möglichkeit der stationären, palliativmedizinischen Versorgung.

Fort- und Weiterbildung

Der Aspekt der Personalentwicklung war und ist sehr wichtig. Hierzu wurden umfangreiche Schulungen des Personales, beispielsweise im Umgang mit der HTML-Version des QM-Handbuches oder mit den neuen Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2008 durchgeführt.

Gleichzeitig wurde auch im Jahr 2008 ein überarbeitetes innerbetriebliches Fortbildungsprogramm angeboten, die rege Teilnahme durch die MitarbeiterInnen der KKEl bestätigt die Organisatoren in ihren Bemühungen die Angebote interessant zu gestalten. Folgende Themen standen u.a. zur Verfügung: Computergestützte Pflegeplanung auf der Grundlage der Risikopotenzialanalyse, Händehygiene und Hautschutz, Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege, um an dieser Stelle nur einige zu nennen.

Arbeitsgruppen

AG-Leitbild

Ziel: Überprüfung der Aktualität des Leitbildes

Die Überarbeitung des Leitbildes gemäß der Prozessbeschreibung findet alle 2 Jahre durch die Arbeitsgruppe statt.

In diesem Gremium herrschte Konsens, dass das Leitbild für das Jahr 2008 noch unverändert übernommen werden konnte.

AG-Hygiene

Ziel: Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben bzgl. der Hygieneanforderungen und Entwicklung von Standards für die Einrichtungen der Kath. Kliniken Emscher-Lippe GmbH. Arbeitsschwerpunkt des Jahres 2008 war die Umgestaltung aller vorhandenen Dokumente für das neue Layout von Kopf- und Fußzeilen im Sinne des Corporate Design.

Bearbeitete Themen: Zu Beginn der Arbeit dieser Gruppe erfolgte eine Sichtung aller gültigen Dokumente. Darauf erfolgte die Zuordnung der Dokumentenart als Grundlage zur Layoutanpassung.

In dieser AG wurde vereinheitlicht, was in allen Einrichtungen der Katholischen Kliniken Emscher Lippe GmbH gültig ist. Besonderer Wert wurde aber auch darauf gelegt, die einrichtungsspezifischen Vorgaben ebenfalls einfließen zu lassen.

AG-Anästhesie

Ziel: Erarbeitung von Standards im Gültigkeitsbereich der KKEKEL und Festlegung gemeinsamer Qualitätskriterien für die Bereiche Intensivmedizin, Anästhesie, Schmerztherapie und Transfusionswesen einschl. Eigenblutspende.

Insbesondere sind die berufsgruppenübergreifenden Standards identifiziert und besprochen worden. Die Synchronisierung und Umsetzung dauern noch an.

AG-Pflege

Ziel: Optimierung der Dokumentenlenkung im Pflegebereich.

Bearbeitete Themen: Die Pflegedokumentation ist neben der ärztlichen Dokumentation von großer Bedeutung. Doppeldokumentationen sind in der Vergangenheit erkannt worden und mit Hilfe einer Arbeitsgruppe wurde die Dokumentation der gesamten Einrichtung unter Berücksichtigung individueller Aspekte vereinheitlicht. Das dokumentierte Verfahren zur Lenkung von Dokumenten in Bezug auf Genehmigung und Herausgabe, Bewertung und Aktualisierung ist hierbei die Grundlage für die Dokumentenlenkung in allen Bereichen.

AG-OP

Ziel: Optimale Ressourcenauslastung sowohl personell als auch materiell, aber auch logistisch.

Bearbeitete Themen: Der OP-Bereich ist einer der teuersten im gesamten Krankenhaus. Aus diesem Grund ist eine Optimierung der Auslastung aller zur Verfügung stehenden OP-Kapazitäten von immenser Bedeutung. Um auch relativ kurzfristig auf veränderte Anforderungen reagieren zu können, werden regelmäßig Vereinbarungen über die OP-Auslastung getroffen, bewertet und ggf. überarbeitet.

AG-Kliniksekretariate

Ziel: Optimierung der Arztbriefschreibung

Bearbeitete Themen: Der Arztbrief stellt ein zentrales Kommunikationsinstrument zu den weiterversorgenden Einrichtungen eines Patienten dar. Informationsbrüche können schlimmstenfalls erhebliche Konsequenzen nach sich ziehen. Um diesen Kundenanforderungen gerecht zu werden, wurde in dieser Projektgruppe der Ablauf der Arztbriefschreibung analysiert und identifizierte Schwachstellen konnten eliminiert werden.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Internetnutzung

Ziel: Erstellung einer Organisationsanweisung "Nutzung des Internets"

Bearbeitete Themen: Der Zugang und die Benutzung des Internets stellt zunehmend eine juristische Gefahrenquelle dar. Andererseits muss eine moderne und zukunftsorientierte Gesundheitseinrichtung auch die Möglichkeit des Zugriffs auf das Internet bieten. Im Rahmen dieser AG wird hierzu eine verbindliche Regelung vorbereitet, die trotzdem allen Anforderungen gerecht wird.

Mitwirkung beim Tumorzentrum Emscher Lippe

Ziel: Flächendeckende Patientenversorgung im Rahmen der interdisziplinären Tumorthherapie aufgrund einer gemeinsamen Datenbasis.

Bearbeitete Themen: Tumorerkrankungen können und dürfen heute nicht mehr als Symptom oder Diagnose einer einzelnen Fachabteilung angesehen werden. Die Kombination aus operativer, strahlentherapeutischer und onkologischer Behandlung ermöglicht einen ganzheitlichen Ansatz in der Tumorthherapie. Mit Hilfe modernster Techniken (z.B. Videokonferenz) ist es möglich, alle Fachabteilungen in die Tumorthherapie zu integrieren und fallbezogen eine optimale Behandlung zu planen.

Casemanagement

Ziel: Optimierung der Patientenabrechnung

Zur Ablaufoptimierung der Leistungsabrechnung wurde die bestehende Organisation komplett überarbeitet und dezentral strukturiert. Die Umsetzung erfolgt in 2008 als Pilotprojekt parallel zur existierenden Vorgehensweise und soll in 2009 nach Evaluation in der gesamten KKEK umgesetzt werden.

Prozessbeschreibungen

Bei den Prozessen, welche im Jahr 2008 beschrieben wurden, konnte explizit darauf geachtet werden, die Prozesse so abzubilden, dass sie an allen Standorten Gültigkeit haben. Dies bedeutet allerdings nicht, dass die Besonderheiten der einzelnen Prozessbeteiligten vernachlässigt wurden. Durch die Benennung von Prozessverantwortlichen erfolgt durch die Geschäftsführung eine klare Aufgabenverteilung. Hierin ist Verantwortung für Schulung, Überwachung und Verbesserung von Prozessabläufen und -ergebnissen klar geregelt.

Dokumentenprüfungsaudit

Die Auditoren des TÜV Cert Saarland, konnten im Dezember 2008 das Dokumentenprüfungsaudit erfolgreich durchführen. Die KKEl wurde für die Zertifizierung im Januar 2009 vorgeschlagen.

Patientensicherheit

Grundlagen im Rahmen der Behandlung der Patienten sind Sicherheit und Qualität. Insbesondere bei der Gabe von Medikamenten und Blutpräparaten, aber auch vor jedem operativen Eingriff stehen Ärzte und Pflegepersonal in der Pflicht und Verantwortung, die Identität des Patienten zu überprüfen. Im Vordergrund steht daher die Frage, wie man diesem Qualitätsanspruch - nämlich der Sicherung der eindeutigen Identifikation eines Patienten - noch besser gerecht werden kann. Ein sinnvolles Hilfsmittel können dabei Patientenidentifikationssysteme sein (Patientenarmbänder, Barcode, Radio Frequenz Identifikation).

Nach einer erfolgreich verlaufenden Testphase über mehrere Monate hinweg werden die Patientenarmbänder nun eingeführt. Die Armbänder werden als gesundheitlich absolut unbedenklich eingestuft und lösen auch keine Allergien aus. Sie zeichnen sich durch einen hohen Tragekomfort aus.

Der Patient wird bei seiner Aufnahme im Krankenhaus vom zuständigen Personal umfassend über den Sinn und Zweck der Patientenarmbänder informiert; zusätzlich wird ihm ein ausführliches Merkblatt ausgehändigt. Sofern der Patient dann nicht durch Unterschrift widerspricht, wird ihm das Armband, welches sich nicht abnehmen lässt, ohne es zu zerstören, angelegt. Dadurch wird seine eindeutige Identifikation während des gesamten stationären Aufenthaltes sichergestellt.

Digitales Diktieren

Arztbriefe sind ein zentrales Kommunikationsmedium zwischen Krankenhaus- und niedergelassenen Ärzten. Bisher wurde in den Sekretariaten der KKEL mit analogen Diktiergeräten gearbeitet, diese sind jedoch mittlerweile überholt. Deshalb wird nun mit einem neuen System gearbeitet, dem 4Voice Diktiersystem. 4voice ergänzt den bestehenden Workflow dabei optimal. Das digitale Diktat ist fest im Krankenhausinformationssystem (Siemens medico//s) integriert, die Anbindung erfolgt über die ODSI-Schnittstelle (Open Dictation System Interface), die von 4voice mit entwickelt wurde.

Die Ärzte diktieren mit Hilfe von 4Voice direkt in das Krankenhausinformationssystem, die Sekretärinnen sehen die Diktate binnen Sekunden und können so ohne Zeitverzug die Arztbriefe erstellen. 4Voice bietet auf diese Weise eine erhebliche Zeitersparnis bei der Kommunikation zwischen Ärzten und Sekretärinnen.

Information und Transparenz

Zur internen und externen Information erscheint regelmäßig viermal im Jahr das KKEL-Magazin mit aktuellen Informationen rund um die KKEL. Das Redaktionsteam setzt sich aus Mitarbeitern aller Standorte der Katholischen Kliniken Emscher Lippe GmbH zusammen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Im Rahmen der internen Audits wurden Verbesserungspotentiale erkannt, die mit den einzelnen Prozessverantwortlichen und beteiligten Personen konstruktiv diskutiert wurden. Durch die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit konnte eine Win-Win-Situation für die MitarbeiterInnen als Individuum, sowie für die Gesamtorganisation erreicht werden. Beispiel hierfür sind die gemeinsam erarbeiteten Arbeitsanweisungen, welche den beschriebenen Prozessen in der Online-Datenbank zugeordnet wurden. Damit wird jeder Mitarbeiter in die Lage versetzt, eine gleichbleibende Qualität in seiner Tätigkeit sicherzustellen.

Exemplarisch sei an dieser Stelle die Arbeitsanweisung "Versorgung der PatientInnen mit Medikamenten" genannt. Komplizierte Abläufe wurden wesentlich vereinfacht und bieten darüber hinaus noch mehr Sicherheit in der Patientenversorgung. Eine lückenlose Dokumentation kann durch diese Arbeitsanweisung vollzogen werden.

Geplant ist, einen Prozess zu erstellen, der die Umsetzung und Verfolgung von Maßnahmen ermöglicht. In diesem Prozess „Umsetzung und Verfolgung von Maßnahmen“ wird es durch Strukturierung aller relevanten Bereiche in denen Maßnahmen zur Verbesserung der Organisation ermittelt werden, gelingen, diese in einer gemeinsamen Tabelle für die Verwaltungsdirektion transparent zu machen. Es wird für einen autorisierten Personenkreis jederzeit die Möglichkeit bestehen, den aktuellen Status im Bereich der Umsetzung von Maßnahmen online abzufragen.